



Der Mosel-Radweg



Eine Weinstube in Winningen



Jan Peters war unterwegs auf den Spuren der Römer – Wein und Burgenromantik eingeschlossen. Die Region rund um die Mosel zählt zu Deutschlands beliebtesten Urlaubszielen. Auf dem Sattel eines E-Bikes lässt sich diese bergige Region auch für nicht so sportliche Urlauber auf eine völlig neue Weise erkunden.

Mit dem E-Bike durch das Moselland

Schon die Römer wussten, wo es schön ist. Bereits vor 2.000 Jahren ernannte die damalige Weltmacht Trier zu ihrer Hauptstadt für den Norden ihres Imperiums. Seit dieser Zeit wird dort Wein angebaut und formte diese Region im Südwesten Deutschlands zu einer eindrucksvollen Kulturlandschaft. Im Laufe der Jahrhunderte entstand das weltweit größte zusammenhängende Steillagenweingebiet. Nicht nur der Freund önologischer (der Vorgang der Weinherstellung) und kulinarischer Erlebnisse kommt hier voll auf seine Kosten, auch der Aktivurlaub per Paddel, Pedes oder Pedal wird in dieser Region mit seinen imposanten Steilhängen ganz groß geschrieben. Wanderer können sich auf dem 390 Kilometer langen Moselhöhenweg und auf mehreren alpinen Klettersteigen austoben. Die Pfade führen über Seil, Leiter und Felstreppe mitten durch die Reben und bieten Naturerlebnisse der besonderen Art. So ist in dieser Gegend auch Europas steilster Weinberg, der Bremmer Calmont, zu finden. Neu erschlossen ist die Wasserwanderoute. Zwischen Saarburg am Moselzufluss Saar und der Rheinmündung, etwa 200 Kilometer weiter, wurden 50 Ein- und Ausstiegsstellen eingerichtet, knapp ein Dutzend Kanuverleiher sorgt für die Sportgeräte.

Mit dem E-Bike

Menschen, die diese Region mit dem Fahrrad erleben wollen, steigen zunehmend auf E-Bikes um. Gerade auf hügeligen Pfaden und längeren Touren bieten diese Fahrräder mit zusätzlichem Elektroantrieb ein entspannteres Vorankommen und eröffnen so mehr Freiheit zum Genießen der Landschaft. Es ist für viele doch eine große Erleichterung, vor allem, um zu den höher gelegenen Schlössern und Denkmälern zu gelangen.

Zauberhafte Winzerdörfer

Wer dort radelt, wandert oder mit dem Schiff die Gegend erkundet, entdeckt neben Burgen und altherwürdigen Städten viele zauberhafte Winzerdörfer, in denen er liebevoll bewirtet und stets mit einem guten Tropfen empfangen wird. Denn laut dem großen Gelehrten der Renaissance, Nikolaus von Kues, hat „der liebe Gott nicht gewollt, dass edler Wein verderben sollt. Drum hat er uns nicht nur die Reben, nein, auch den nöt’gen Durst gegeben“. Aber eins nach dem anderen.

Unsere Tour

Wir starten unsere Tour in Brauneberg. Dieser kleine, aber feine Ort besticht direkt an der Mosel durch seine Mischung aus rustikalem Fachwerk und eleganten Jugendstilbauten. Von dort aus geht es weiter zum Kulturweg „Grafen, Gold und Schwarzer Peter“ der Grafschaft Veldenz. Das sorgsam in die Landschaft integrierte Wegenetz bietet Exkursionen in Geschichte und Kultur der Dörfer der einstigen Grafschaft Veldenz. Hierzu zählen auch Dörfer wie die städtebaulichen Perlen Mülheim, Brauneberg, Burgen, Gornhausen oder auch Andel. Große Informationstafeln und leicht erkennbare Wegweiser informieren über besondere Themen und Objekte. Besucher profitieren von der Beschilderung, denn so können sie sich voll auf den ebenso informativen wie entspannenden Ausflug einlassen.



Weinanbau im Moselland



Weingenuß in geselliger Runde

Auf den Spuren des „Schwarzen Peter“

Stopp machen wir in Burgen. Dort trieb einst der „Schwarze Peter“ sein Unwesen. Der Bösewicht, der auch mit dem Schinderhannes gemeinsame Sache machte, startete seine kriminelle Karriere an diesem Ort. Die Wegweiser in der Region sind mit seinem Konterfei verziert und sorgen dafür, dass die Gäste aus Nah und Fern nicht vom rechten Weg abkommen.

Stopp in Bernkastel-Kues

Es geht weiter mit dem E-Bike entlang der herrlichen Fahrradwege an der Mosel. In Bernkastel-Kues brummt es schon am Vormittag. Auf dem Marktplatz klicken die Kameras und klingen die Gläser auf den Terrassen der Gasthäuser. In den engen Gassen dieses wohl berühmtesten Moselstädtchens drängen sich dicht an dicht schöne, vom Alter verzogene Fachwerkhäuser. Hauptattraktion ist das Spitzhäuschen mit dem Weinkeller aus Schiefergestein und dem Dachspeicher. Kultstatus genießen die Bernkasteler Badstube und der Kueser Kardinalsberg.

Auf neuen Wegen zu alten Burgen

Weinselig, aber mit wenig Alkohol geht es weiter mit dem E-Bike an den Ufern der Mosel gen Longuich. Dieser Abschnitt der Mittelmosel ist Teil des 327 Kilometer langen Mosel-Radwegs und gehört zur landschaftlich schönsten Ecke des Flusses. Die größten Hindernisse für Radfahrer sind die Brückenauffahrten beim Wechsel ans andere Ufer, doch der Elektroantrieb unserer E-Bikes unterstützt uns auf dem Weg nach oben. Ab und an führt der Radweg an der Bundesstraße entlang. Die meiste Zeit radelt man aber direkt am Fluss, vorbei an Wiesen, Auen, kleinen Yachthäfen und den endlosen Reihen der Rebstöcke. Mal kreuzt ein Winzer auf seinem Traktor den Weg, mal kommen Radler entgegen. Im 1.300-Seelen-Ort Longuich ballt sich, was diesen Landstrich ausmacht: ein geschichtsträchtiger Boden, gute Weine, Lebensart. Am Hang über Longuich thront die römische Villa Urbana. Das Badehaus des Anwesens aus dem zweiten Jahrhundert wurde bereits freigelegt und re-

konstruiert. Der Wohntrakt schlummert noch unter dem Weinberg. Kurios: die Alte Burg im Ortskern. Das Gemäuer aus dem 12. Jahrhundert gehörte einst Ritter Platt von Longuich, wurde 1666 nach einem Familienstreit zweigeteilt und wird bis heute von zwei Familien genutzt.

Wein seit 1.700 Jahren

Ubi bene – ibi patria! Alle Orte, an denen die Römer angenehme Lebensbedingungen vorfanden, erklärten sie kurzerhand zu ihrem Vaterland. So fiel es ihnen auch nicht schwer, sich im milden Klima des lieblichen Moseltals niederzulassen. Und als um das Jahr 300 n. Chr. der Soldatenkaiser Probus hier die ersten Reben anpflanzen ließ, schlug die Stunde der Moselweine.

Preise

Die Mosel gilt im bundesweiten Vergleich als günstige Urlaubsregion. Neben Hotels gibt es vor allem Pensionen und Ferienwohnungen. Sofern man die Touristenzentren meidet, schonen die ländlichen Restaurants, Weinstuben und Läden das Budget: Flasche Wein (beim Erzeuger) ab 3,50 €, Flasche Winzersekt (beim Erzeuger) ab 7,50 €, Imbiss (Straußwirtschaft) ab 3,50 €, Mittagessen (Restaurant) ab 8 €, Kanuverleih (2 1/2 Std.) 17 € pro Person.

Was Sie tun und lassen sollten

Auf keinen Fall sollten Sie den Moselwein genießen, bevor Sie ins Boot, aufs Rad oder in den Weinberg steigen. Auf jeden Fall sollten Sie einige der zahlreichen Straußwirtschaften besuchen, die vom Frühjahr bis in den Herbst geöffnet haben. Auch ein Abstecher in die Römerstadt Trier mit der mächtigen Porta Nigra lohnt sich.

Oben: die Reichsburg in Cochem. Unten: die Porta Nigra in Trier

Weitere Infos unter:
www.mosellandtouristik.de
www.weinland-mosel.de
www.trier.de

